

Franckesche Stiftungen zu Halle

Enchiridion. Der kleine Catechismus D. Martin Luthers für die gemeine Pfarrherren und Prediger

Luther, Martin

Halle, 1756

VD18 13057588

Etliche Fragestücke, durch D. M. Luther gestellet für die, so zum Sacrament
gehen wollen, mit ihren Antworten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202795



Etliche Fragestücke,

durch

D. M. Luther gestellet für die,
so zum Sacrament gehen wollen,
mit ihren Antworten.

Nach gethaner Beichte und Unterricht
von den zehen Geboten, Glauben,
Vater Unser, von den Worten der
Taufe und Sacrament, so mag der Beicht-
vater oder einer sich selbst fragen, und trösten.

Die erste Frage:

1. Glaubest du, daß du ein Sünder seyst?

Antwort:

Ja, ich glaube es, ich bin ein Sünder.

2. Woher weißt du das? Antwort:

Aus den zehen Geboten, die habe ich
nicht gehalten.

3. Sind dir deine Sünde auch leid?

Antwort:

Ja, es ist mir leid, daß ich wider Gott
gesündigt habe.

4. Was

4. Was hast du denn mit deinen Sünden bey
GOTT verdienet? Antwort:

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen
Tod und ewige Verdammniß. Röm.
6, 23.

5. Hoffest du auch selig zu werden?
Antwort:

Ja, ich hoffe es.

6. Wes tröstest du dich denn? Antwort:

Meines lieben HERRN Christi.

7. Wer ist Christus? Antwort:

GOTTES Sohn, wahrer GOTT und
Mensch.

8. Wie viel sind Götter? Antwort:

Nur einer; aber drey Personen, Va-
ter, Sohn und heiliger Geist.

9. Was hat denn Christus für dich gethan,
daß du dich sein tröstest? Antwort:

Er ist für mich gestorben, und hat sein
Blut am Creuz vergossen, zur Verge-
bung der Sünden.

10. Ist der Vater auch für dich gestor-
ben? Antwort:

Nein, denn der Vater ist nur GOTT,
der heilige Geist auch: aber der Sohn
ist wahrer GOTT und wahrer Mensch,
für mich gestorben, und hat sein Blut
für mich vergossen.

(C) 3

II. Wie

11. Wie weißt du das? Antwort:

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sacrament, und bey seinem Leibe und Blut im Sacrament, mir zum Pfande gegeben.

12. Wie lauten die Worte? Antwort:

Unser Herr Iesus Christus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brodt, dancket und brachs, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dancket, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

13. So gläubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Antwort:

Ja, ich gläube es.

14. Was

14. Was beweget dich das zu glauben?

Antwort:

Das Wort Christi: Nehmet hin
esset, das ist mein Leib, trincket alle
daraus, das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun, wenn wir seinen
Leib essen, und sein Blut trincken, und
das Pfand also nehmen?

Antwort:

Seinen Tod und Blutvergießen ver-
kündigen, und gedencen, wie er uns ge-
lehret hat: Solches thut, so oft ihrs
thut, zu meinem Gedächtniß.

16. Warum sollen wir seines Todes gedenc-
ken, und denselbigen verkündigen?

Antwort:

Daß wir lernen glauben, daß keine
Creatur hat können genug thun für un-
sere Sünde, denn Christus, wahrer
Gott und Mensch; und daß wir ler-
nen erschrecken vor unsern Sünden, und
dieselbigen lernen groß achten, und uns
sein allein freuen und trösten, und also
durch denselbigen Glauben selig werden.

17. Was hat ihn denn beweget, für deine
Sünde zu sterben, und dafür genug zu
thun? Antwort:

Die grosse Liebe zu seinem Vater, zu
mir und zu andern Sündern, wie geschrie-
(C 4) ben

ben stehet Joh. 16, 7. Röm. 5, 6. 7. 8. Gal. 2, 20. Ephes. 5, 2. 25.

18. Endlich aber, warum wilt du zum Sacrament gehen? Antwort:

Auf daß ich lerne gläuben, daß Christus um meiner Sünden willen, aus großer Liebe, gestorben sey, wie gesagt. Und darnach auch von ihm lerne, Gott und meinen Nächsten lieben.

19. Was soll einen Christen vermahnen und reizen, das Sacrament des Altars oft zu empfangen? Antwort:

Von Gottes wegen soll ihn beyde des Herrn Christi Gebot und Verheißung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse lieget, treiben, um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheissen geschieht.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kann, oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet?

Antwort:

Dem kann nicht besser gerathen werden, denn daß er erstlich in seinen Busen greiffe, ob er auch Fleisch und Blut habe, und gläube doch der Schrift, was die davon saget, Gal. 5, 16. 17. Röm. 6, 10. 11. 12.

Zum

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey, und denke, daß es an Sünden und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift sagt, Joh. 15, 18. c. 16, 8. 20. 1 Joh. 2, 15. 16. c. 5, 4. 5.

Zum dritten, so wird er ja auch den Teufel um sich haben, der ihm mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird, wie ihn die Schrift nennet, Joh. 8, 44. c. 16, 11. 1 Petr. 5, 8. Eph. 6, 11. 12. 2 Tim. 2, 26.

Nota.

Diese Fragestücke und Antwort sind kein Kinderspiel, sondern von dem ehrlichen und frommen D. Luther für die Jungen und Alten aus einem grossen Ernst vorgeschrieben. Ein ieder sehe sich wohl vor, und lasse es ihm auch ein Ernst seyn. Denn Sanct Paulus zum Galat. am 6, 7. spricht: Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten.

(C) 5

Wie